

Museum im eughaus

Das Museum für die Geschichte der Schweiz und ihrer Armee

Kurier

3/2021

Schweizer Militärküche gestern und heute



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Bericht über den 3. Museumstag vom 8. Mai 2021 "Korso Frauenfeld"	4
Bericht über den 4. Museumstag vom 5. Juni 2021 „Bourbaki“	10
Vorschau auf den 5. Museumstag vom 3. Juli 2021 „Werkschutz SIG“	17
Vorschau auf den 6. Museumstag vom 7. August 2021 „Flohmarkt“	21
Vorschau auf den 7. Museumstag vom 4. Sept. 2021 „Militärküche“	23
Vorschau auf den 8. Museumstag vom 8. Okt. 2021 „Gauligletscher“	24
Panzerabwehr-Geschütze 1935—1957	27
Seite der Mitglieder des Dienstagsclubs	30
Jahresprogramm 2021	37
Vorstand/Impressum	38

Titelbild



Feldküche mit Benzinvergaser Brenner
(Bild: Dokumentation "Geschichte der
mobilen Verpflegung der Schweizer Ar-
mee", Henri Habegger)

Schweizer Militärküche - gestern und heute

Museumstag vom 4.9.2021

*Militärfrühstück, Hüttensuppe, Spatz,
Käseschnitte und Kalbsragout*



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser



Zwei Tage bevor ich dieses Editorial geschrieben habe, hat der Bundesrat am 25.5.2021 weitere Lockerungen der Corona-Massnahmen bekannt gegeben. Das verbessert auch die Situation für unser Museum. Immerhin durften wir, wie Sie den Berichten entnehmen können, im Frühjahr bereits die Ausstellungen öffnen und Museumstage durchführen. Auch unsere Generalversammlung kann nun am 3.7.2021 nachgeholt werden.

Die derzeitige Corona-Situation lässt auch die Hoffnung zu, dass wir uns dem „Normalbetrieb“ für unsere weiteren Anlässe nähern. Die Vorschauen zu diesen finden Sie auf den Seiten 23 und 24.

Wie entstehen eigentlich unsere Sonderausstellungen bzw. unsere Museumstage und wie werden die Themen dazu gefunden? Einzelne, wie z.B. der Museumstag „Die Schweizer Militärküche gestern und heute“ werden aus der Überzeugung gewählt, dass sie unser Publikum interessieren werden. Andere, wie die geplante Sonderausstellung „Rettung vom Gauligletscher“ richten sich nach den Jahrestagen bedeutender, historischer Ereignisse.

Wie immer, wenn das Thema einer Ausstellung feststeht, wird dieses durch ein speziell zusammengestelltes Projektteam vertieft aufgearbeitet. In der Regel bilden Träger verschiedenster Funktionen in unserer Organisation ein solches Team. Die meisten haben bereits Erfahrung in der Organisation von Ausstellungen und Museumstagen. Jedes Teammitglied bringt die in Beruf, Militär und anderen Tätigkeiten erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten, Erfahrungen aber auch Kontakte im Sinne der Projektziele ein. Alle denken und engagieren sich über ihren Funktionsbereich hinaus. Man ist auf das Thema und die Ziele fokussiert und entdeckt immer wieder neue Informationen, die einem selbst oder einem Kollegen bei der Arbeit weiterhelfen. Diese bewährte, professionelle Teamarbeit sowie natürlich der grossartige Einsatz unserer freiwilligen Helferinnen und Helfer führen immer wieder dazu, dass wir in unseren Ausstellungen Dinge und Fakten aufzeigen können, welche die Besucherinnen und Besucher überraschen und begeistern!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, bleiben Sie gesund, besuchen Sie uns und lassen Sie sich überraschen und begeistern!

- *Richard Sommer*

Bericht über den 3. Museumstag vom 8. Mai 2021

Korso der Motorfahrzeuge nach Frauenfeld

45 historische Motorfahrzeuge (41 aus dem Museum am Rheinfall und 4 aus dem Zeughaus) bewegten sich auf der Strecke Rheinbrücke – Feuerthalen – Schlatt – Truttikon – Gisenhard – Uesslingen – Erzenholz nach Frauenfeld und präsentierten sich dort von 09:30 bis 15:00 Uhr auf dem sog. Oberen Mätteli (bei der alten Kaserne) in einer ad hoc aufgebauten Ausstellung.

Die Vorbereitungen

Über den *Sinn und Zweck* unserer Ausfahrten oder Korsos haben wir schon oft berichtet. Man muss es den Aussenstehenden gelegentlich wieder einmal erklären oder in Erinnerung rufen.

Es geht darum,

- lange vor dem Start die Fahrzeuge gewissenhaft zu kontrollieren, sie marschbereit zu machen und allfällige Schäden zu beheben,
- die Fahrzeuge über eine grössere Strecke richtig warm zu fahren,
- während der Fahrt allfällige Mängel festzustellen, die sich nur beim Fahren zeigen, und diese dem MWD-Verantwortlichen (MWD = Motorwagendienst) zu melden,
- den Fahrern Gelegenheit zu bieten, ihre liebste Tätigkeit

auszuüben, nämlich das Lenken,

- ihren Angehörigen und andern Vereinsmitgliedern die Möglichkeit zu bieten, mitzufahren und ein bisschen Nostalgie zu pflegen,
- unsere Schätze auf der Strecke und an den Zielorten einem grösseren Publikum zu zeigen und so Werbung für das Museum zu machen.
- *Martin Huber* hat übrigens bei seiner Führung durch die Ausstellung auf dem Oberen Mätteli den Stadtrat von Frauenfeld genau in diese Themen eingeführt.

Rund fünfzig Oldtimer — z. T. mit tonnenschweren Anhängelasten — vorschriftsgemäss, unfall- und pannenfrei und ohne unangenehme Verkehrsbehinderungen zu verschieben, ist eine recht aufwendige Sache.



Fahrzeugaufstellung auf dem oberen Mätteli

Wochen oder sogar Monate zum Voraus

- musste die Wahl des Zielortes (dieses Jahr also Frauenfeld) erfolgen und innerhalb desselben die Wahl des Platzes und des Layouts für die Ausstellung (in diesem Fall das Obere Mätteli),
- musste das Vorhaben mit den Thurgauer bzw. Frauenfelder Behörden (inkl. Polizei) abgesprochen werden (Route, Reservation und Organisation des Parkplatzes «Oberes Mätteli», Sicherheit, Corona-Vorschriften). All diese Dinge hat übrigens *Elisabeth Gygli* selbständig und perfekt geregelt.



Oberneunforn in Erwartung des Korsos

- Die Einladungen für den Stadtrat Frauenfeld und für die Medien waren zu erlassen.
- Nach der Klärung der Versicherungsfragen mussten die Bewilligungen der Verkehrspolizeien Schaffhausen und Thurgau eingeholt werden und die Zuteilung der Tagesnummernschilder musste sichergestellt werden.

- Einzelne Fahrzeuge mussten noch beim Strassenverkehrsamt vorgeführt werden.

Franz Schuler, unser Chef MWD traf seine administrativen Vorbereitungen: genügend Fahrer aufbieten, die Fahrzeuge und die Mitfahrer zuteilen usw.

Tage vorher musste das Vorbereitungsteam

- die Informationstafeln der Fahrzeuge, das Absperrmaterial, Tische, Bänke und Stühle für die «Helferkantine» verladen,
- die Fahrzeuge fahrbereit machen (allenfalls reinigen, betanken, Pneudruck prüfen und evtl. Reifen pumpen, Batterien prüfen und evtl. laden, Beleuchtung prüfen).

Einige Stunden vor der Abfahrt:

Bekanntlich sind im *Museum am Rheinfall* (in der ehemaligen SIG-Halle 1) unsere Motorfahrzeuge sehr schön, aber auch sehr eng aufgestellt. Die Fahrer und Beifahrer können also nicht einfach einsteigen und losfahren. Die Fahrzeuge müssen sorgfältig von ihrem Stammpplatz aus der Halle auf den grossen Platz manövriert und dort in der richtigen Reihenfolge eingeordnet werden. Vorher gilt es, die vielen Puppen aus dem Weg zu räumen. Verantwortlicher Organisator dieser Vorbereitungen ist wiederum *Franz Schuler*. Bereits morgens um 04:00 Uhr hat er sich zusammen mit *Markus Pfenninger*

und *Bruno Trottmann* an die Arbeit gemacht. Um 07:30 melden sich schliesslich die Chauffeure und ihre Passagiere zum Dienst.

Die Verschiebung von Neuhausen nach Frauenfeld

Um 07:30 startet das Vorausdetachment unter dem Kommando von *Walter Baumann*, der die Infrastruktur in Frauenfeld aufzubauen hat.

Um 08:30 setzt sich das erste Fahrzeugpaket in Bewegung (die Motorräder und der Chevy), nach ein paar Minuten rollen die weiteren Pakete.

Ich erwarte bei der S-Kurve südöstlich von Oberneunforn (bei Punkt 492) die Kolonne und schiesse ein paar Fotos. Um 09:22 braust die Spitze an mir vorbei, und um 09:55 meldet *Walter Kobelt* auf dem Haflinger den Schluss. Der einzeln fahrende Bühler-Traktor mit *Irene Roths* Sohn am Steuer braucht selbstverständlich etwas länger; er trifft unter grossem Applaus des Publikums um 11:07 auf dem Oberen Mätteli ein. Zu



Bühler-Traktor mit Irenes Sohn am Steuer

diesem Zeitpunkt ist die Fahrzeugausstellung längst aufgebaut, die Abspernung und die Zugangskontrolle sind eingerichtet. Letzteres ist eher eine Besonderheit, muss doch die BAG-Vorschrift eingehalten werden, dass sich nicht mehr als 100 Personen gleichzeitig im Ausstellungsareal aufhalten dürfen. Dies bedeutet einen erheblichen Aufwand für *Walter Baumann*, den Chef der Infrastruktur, und für seine Helfer.

Die Fahrzeugausstellung in Frauenfeld

Von unserem Eintreffen an strömen viele Schaulustige herbei, junge und alte, sogar ein Ehepaar mit einem Baby im Kampfanzug! Kurz nach 11:00 Uhr empfängt und begrüsst *Martin Huber* den Frauenfelder Stadtrat und den



Martin begrüsst den Frauenfelder Stadtrat

Kommandanten des Waffenplatzes Frauenfeld. Wegen der Masken kann ich den Stadtpräsidenten *Anders Stokholm*, die Vizepräsidentin *Elsbeth Aepli Stettler*, die Stadträtin *Barbara Dätwyler Weber* und den Waffenplatzkommandanten *Oberst i Gst Felix Keller* nur mit etwas Mühe erkennen. *Martin* bedankt sich dafür, dass wir hier Gast sein dürfen und der Stadtrat uns mit seinem Besuch beehrt. Wie oben bereits erwähnt, erklärt *Martin*, warum solche Ausfahrten oder

Korsos für uns wichtig sind. Die Stimmung ist locker, sogar heiter. Gewiss hilft auch das schöne Wetter mit. *Jürg Krebs* hat für die Helfer (und nicht für das Publikum) eine kleine «Freiluftkantine» eingerichtet, wo sich das «arbeitende Volk» inkl. *Dieter Amsler* mit einem Sandwich und alkoholfreien Getränken stärkt. *Franz Schuler* gibt freundlich der hungrigen und leise murrenden Reporterin von Tele Top sein Schinkenbrot ab.

Die Rückfahrt

Um 15:00 beginnt plangemäss die Rückfahrt. Bereits um 16:00 sind praktisch alle Fahrzeuge wieder zu Hause. Das Einparkieren übernimmt Franz mit einem Team von 10 Fahrern. Um 18:15 hat Franz dieses nicht ganz harmlose Prozedere geschafft. Das Feintuning soll dann am kommenden Dienstag erfolgen, wenn der Dienstagsclub im Einsatz ist.

Die 45 Motorfahrzeuge, die am diesjährigen Korso haben teilnehmen dürfen, haben den Hin- und den Rückweg (rund 60 km total) pannenfrei zurückgelegt. Wie erwartet, sind ein paar Mängel dabei zum Vorschein gekommen und dem MWD-Chef mündlich und schriftlich gemeldet worden. Jetzt ist der Ball bei unseren Technikern, welche diese sorgfältig beheben werden.

Unterwegs sind uns die ungewöhnlich vielen Zuschauer aufgefallen. In der Ausstellung auf dem Oberen Mätteli zählten wir 415 Besucher. Offensichtlich hat es sich gelohnt, die Informationen über den Korso breit zu streuen

und etliche Inserate in verschiedenen Organen zu platzieren.

- Hansueli Gräser (Text und Fotos)

Impressionen



Zutrittskontrolle und Verpflegung



Stadtpräsident Anders Stockholm

Der Korso unterwegs



Die Spitze rollt an



Jürg Reist mit Dame im Chevy

Kompetente und freundliche Beratung
Ihre Werkstatt für
Verkauf - Service - Reparaturen
von Traktoren, Maschinen, Kleingeräten,
Oldtimer-Pflege, Rebbauartikel

Bossert GmbH

Land-, Forst-, Garten-
und Kommunaltechnik

8213 Neunkirch

Tel. 052 682 29 82



FBW mit Walter Schöpfer



Dodge WC 6x6



*Raphaël Rohner mit
seinem BAT-Jeep*

*Dodge CC verfolgt vom
Ward-la-France*



*Auch der San Pinzgauer
rollt ins Thurtal*

Bericht über den 4. Museumstag vom 5. Juni 2021

Gedenkanlass Bourbaki

Endlich wieder ein bisschen Normalität, endlich wieder ein Anlass mit Ansprachen, mit einem grösseren Publikum und mit offener Museumsbeiz!



Beiz für Vorträge und Verpflegung gerüstet

Natürlich gelten immer noch gewisse Corona-Vorschriften, die wir gewissenhaft befolgen. Der heutige Gedenkanlass war eigentlich auf den 10. April geplant. Wir sind dankbar, dass er knapp zwei Monate später realisiert werden und 175 Besucher erfreuen kann.

Zwar befeuert heute kein Spiel die Stimmung und Vorführungen im Zeughaushof sind beim Thema «Bourbaki» ohnehin kein Thema. Dafür können zwei glänzende Ansprachen ganz im Zentrum stehen.

Bei der Begrüssung stellt Stiftungsratspräsident *Martin Huber* fest, dass die neue kleine Ausstellung «Bourbaki und Schaffhausen» eingebettet ist in die umfassende Ausstellung «Mobilmachung». Dieses Bourbaki-

Thema liege uns besonders, weil es europäische Geschichte, Landesgeschichte und Lokalgeschichte vereinige, also das Naheliegende in einen grösseren Zusammenhang stelle und so besser verständlich mache.

Bourbaki und der Historiker

Der erste Redner, **Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg**, ist hier kein Unbekannter. Als langjähriger, jetzt pensionierter Chef der Bibliothek am Guisan-Platz in



Leidenschaftlicher Redner Stüssi-Lauterburg

Bern (der ehemaligen Eidgenössischen Militärbibliothek), hat er uns bei der Vorbereitung unserer Ausstellungen wertvolle Unterstützung geboten, wenn es darum ging, die geschichtlichen Fakten zu recherchieren und Dokumente und Anschauungsmaterial bereitzustellen. Am 4. Mai 2013 hielt er zur Eröffnung der neuen Ausstellung „farbenfroh - feldgrau - getarnt“ das Einführungsreferat. Mit dem Schweizer

Militärwesen ist er bestens vertraut. Er war Stabschef der Territorialbrigade 12 und Stabsmitarbeiter des Vorstehers VBS (bei den Bundesräten *Adolf Ogi, Samuel Schmid und Ueli Maurer*). Auch in der Politik hat er sich sehr engagiert: Er ist Mitglied des Vorstands der SVP im Bezirk Brugg sowie des Vorstands der SVP des Kantons Aargau. Von 1986 bis 1997 war er zwölf Jahre lang Gemeinderat in Windisch. Von 2003 bis 2013 gehörte er dem Grossen Rat des Kantons Aargau an.

Stüssi-Lauterburg will mit dem Publikum einen Spaziergang ins Jahr 1871 unternehmen und formuliert zu diesem Zweck zwölf Fragen, die er in fast rasendem Tempo beantwortet. Es kann hier nicht darum gehen, all das Gesagte zu wiederholen. In der Ausstellung ist alles Wesentliche ja erklärt und in der ausgezeichneten Dokumentation (im «Ausstellungskatalog») bequem nachzulesen.

Zuerst erklärt *Stüssi-Lauterburg*, warum und wie es 1870 zum Krieg zwischen dem sog. Norddeutschen Bund, bzw. dem Königreich Preussen und dem Kaiserreich Frankreich kam. Der deutsche Sieg am 2. September 1870 bei Sedan an der Maas führte zum Sturz Napoleons III. und damit der Monarchie. In Frankreich wurde darauf die Dritte Republik ausgerufen, die den Krieg bis zum völligen Zusammenbruch weiterführte. Im Laufe der Kämpfe belagerten die Preussen die Festung von Belfort. *General Bourbaki* sollte diese mit seiner Armee von der Um-

klammerung befreien. Dies gelang aus verschiedenen Gründen letztlich nicht. Bourbakis Nachfolger *Justin Clinchant* wurde mit seiner Truppe an der Schweizer Grenze eingekesselt. Er hatte dann nur die Wahl, zu kapitulieren und sich somit in deutsche Gefangenschaft zu begeben oder den Durchmarsch durch Schweizer Territorium nach Frankreich zu erkämpfen oder eben die Internierung, die dann am 1. Februar 1871 in Les Verrières zwischen *Clinchant* und *General Hans Herzog* ausgehandelt wurde. Dies war ohne Zweifel sowohl für die Franzosen als auch für die Schweiz die günstigste Lösung.

Es hätte aber nicht viel gefehlt und es wäre zu einer Katastrophe gekommen, weil der Bundesrat die von Herzog angesichts der Bedrohung geforderten Truppen aus Kostengründen zuerst nicht bewilligen wollte. Erst im letzten Moment gab er nach, so dass auf Schweizer Seite wenigstens 21'000 Mann an der Grenze standen.

Die problematische Rollenverteilung zwischen dem Bundesrat und dem General und die unzulängliche Organisation des Wehrwesens wurden schliesslich in der neuen Bundesverfassung von 1874 deutlich verbessert, nicht zuletzt dank des offenen Berichtes von *General Herzog*.

Jürg Stüssi-Lauterburg geht schliesslich noch auf weitere Punkte ein: unter anderem auf die Entstehung des Roten Kreuzes, die dann der zweite Redner, *Prof. Kesselring* genauer beleuchtet.

Bourbaki und der Mann vom Roten Kreuz

Der zweite Redner, **Prof. Dr. med. Jürg Kesselring**, ist Neurologe. Er war



*Prof. Dr. med.
Jürg Kesselring*

von 1988 bis 2017 Chefarzt für Neurologie und Rehabilitation am Rehabilitationszentrum Valens und seit 1996 Titularprofessor für klinische Neurologie und Neurorehabilitation an der Universität Bern. Darüber hinaus fungierte er von 2005 bis 2011 als Präsident der Schweizerischen Multiple Sklerose Gesellschaft. Seit Januar 2011 gehört er dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz an.

Bei der Vorstellung erwähnt *Martin Huber*, wie breit die Ausbildung, die Tätigkeiten und die Engagements des Referenten gefächert sind. Da habe nicht nur Medizinisches Platz, sondern auch Musik, Kultur überhaupt und nicht zuletzt Soziales.

Wie nicht anders zu erwarten, fallen in Kesselrings Ansprache zuerst die Na-

men *Henri Dunant* (1828 -1910) und *Solferino*. Bei Wikipedia ist zu lesen: «Dunant war ein Schweizer Geschäftsmann und ein Humanist christlicher Prägung. Während einer Geschäftsreise wurde er im Juni 1859 in der Nähe der italienischen Stadt Solferino Zeuge der erschreckenden Zustände unter den Verwundeten nach einer Schlacht zwischen der Armee Österreichs sowie den Truppen Sardinien-Piemonts und Frankreichs. Über seine Erlebnisse schrieb er ein Buch mit dem Titel 'Eine Erinnerung an Solferino', das er 1862 auf eigene Kosten veröffentlichte und in Europa verteilte.» Eigentlich habe Dunant Kaiser Napoleon treffen wollen, sei aber von den 40'000 Toten und eben soviel Verwundeten derart beeindruckt gewesen, dass ihm das Ziehen der Konsequenzen wichtiger geworden sei als die geplante Audienz. Seine erste entscheidende Tat war die Gründung des «*Internationalen Komitees vom Roten Kreuz*» (IKRK) am 17. 2. 1863 in Genf. Dieses wiederum initiierte die *Genfer Konventionen* und die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Bis zum Ende des Jahres hatte das Komitee zahlreiche Regierungsvertreter davon überzeugt, Dunants Vorschlag der Gründung nationaler Hilfsorganisationen zur Unterstützung militärischer Sanitätsdienste anzunehmen. Im August 1864 überzeugte es die Regierungen von der Annahme der ersten Genfer Konvention. Darin wurden die Armeen verpflichtet, sich um verwundete Soldaten zu kümmern; unabhängig von ihrer Kriegsparteizugehörigkeit. Ausserdem wurde ein

einheitliches Emblem für den Sanitätsdienst geschaffen: ein rotes Kreuz auf weissem Grund, das eine reine Farbumkehr des Schweizerkreuzes ist.

Kesselring betont, dass die Genfer Konvention fundamental für die Entwicklung des Völkerrechts sei und es auch darum gehe, dieses Recht ständig weiterzuentwickeln.

Die Schweiz habe günstige Voraussetzungen für die Aktivitäten in diesem Sektor, da sie neutral, unparteilich, unabhängig und bescheiden sei. Es würde ihr also wohl anstehen, humanitär tätig zu sein, nämlich im Kleinen etwas zu tun, wenn wir schon die Welt nicht retten können. «Humanität» sei eine Tätigkeit und nicht etwas, das man mit einem Liedchen besingt, er würde sie «Solidaritätigkeit» nennen. Dabei zückt er eine alte Hunderternote, auf welcher der *heilige Martin*, der *barmherzige Samariter*, abgebildet ist, genau in dem Moment, da er seinen Mantel mit dem Schwert teilt und die eine Hälfte dem Bettler reicht. *Max Huber*, der berühmte und langjährige Präsident des IKRK, habe festgehalten, dass in dieser Geschichte der ganze Kerngedanke des Roten Kreuzes enthalten sei.

Der Referent kommt auf unsere Ausstellung zu sprechen, die ihn offensichtlich sehr beeindruckt hat und die er als «sehr gut» bezeichnet. Die Schweiz mit ihren damaligen 2,5 Mio. Einwohnern hat die 87'000 französischen Soldaten und rund 12'000 Pferde aufgenommen und versorgt, die

meisten von diesen in schlechtem Zustand. Dies sei ein vorbildliches Verhalten und für die späteren Generationen bester Anschauungsunterricht.

1871 hat die Vorläuferorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes die Feuertaufe bestanden, nämlich der «Hülfsverein für schweizerische Wehrmänner und deren Familien».

Kesselring sei dankbar, dass er in dieser heute sehr grossen Organisation des IKRK mit 20'000 Mitarbeitern mitwirken dürfe.

Verdankung zum Schluss

Martin Huber dankt den Referenten für ihre eindrücklichen, locker und humorvoll vorgetragenen Beiträge.

Er bedankt sich aber auch beim Ausstellungsteam (*Ernst Willi, Walter Baumann, Christian Birchmeier, Viktor Bolli, Jürg Bulet, Erwin Gloor, Heinz Hasler, Walter Kobelt, Dieter Langhans, Jürg Reist, Richard Sommer, Monika Stahel, Markus Unteregger*) und bei all den zahlreichen Helferinnen und Helfern des Dienstagsclubs. Unsere Ausstellung



Verdankung durch Martin Huber



Hypo60+

Ihr Zuhause auch als Rentner genießen.

- Unkompliziert
- Innovativ
- Persönlich

Oft sind im Alter die flüssigen Mittel knapp, weil die Ersparnisse im Eigenheim gebunden sind. Durch tiefere Einkünfte nach der Pensionierung wird eine Aufstockung der Hypothek seitens Banken wegen deren Tragbarkeit meist verwehrt. Wenn ein Verkauf aber keine Option ist, so bietet die Hypo60+ die perfekte Lösung, um die eigenen vier Wände weiter zu genießen.

Mehr Möglichkeiten.

www.ersparniskasse.ch



**ERSPARNISKASSE
SCHAFFHAUSEN**

Die Bank. Seit 1817.

gen gelingen nur dank eines vorzüglichen Teamworks.

Grossen Dank übermittelt *Huber* auch an diejenigen, welche uns Leihgaben zur Verfügung stellen und uns mit Rat und Geld unterstützen.

Mit dem Hinweis auf drei kommenden Events schliesst er den Gedenkanlass:

- Am 5. Museumstag vom Samstag, 3. Juli 2021 findet im Museum am Rheinfall in Neuhausen ein Anlass zum Thema "**Werkschutz der SIG im Zweiten Weltkrieg**" statt, mit Besichtigung einer Anlage aus dem Zweiten Weltkrieg.
- Der 7. Museumstag vom Samstag, 4. September 2021 ist dem Thema «**Schweizer Militärküche gestern und heute**» gewidmet. Diesen Grossanlass im Zeughausareal gestalten wir mit Unterstützung des Ausbildungszentrums Verpflegung der Schweizer Armee, Thun.
- Am 8. Museumstag vom Samstag, 2. Oktober 2021 eröffnen wir die neue Sonderausstellung «**Rettung vom Gauligletscher**» und würdigen damit die erste Hochalpinrettung aus der Luft durch zwei Schweizer Militärpiloten vor 75 Jahren.

- *Hansueli Gräser (Text und Bilder)*

Impressionen



E. Willi zeigt den Referenten die Ausstellung



Dir Hans Gall



Jürg Stüssi-Lauterburg



Szenen, aufgenommen von Heinz Hasler



**Wir unterstützen Sie in
Versicherungsangelegenheiten**

**Generalagentur Alfred Markovic
Ihr Kundenberater im Reiat
Bruno Bosshard**

R. GRAF & CO AG
Elektro- 
Anlagen 

Steigstrasse 41, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 625 68 51, www.graf-elektro.ch



 052 633 03 90 

...IMMER IN IHRER NÄHE

Schaffhausen
Neuhausen
Thayngen
Herblingen

Wir sind für Sie da!

**Kundenmaurer, Gipserarbeiten,
Bohren/Fräsen, Hoch-/Tiefbau, Gerüstbau**

Mit Leidenschaft



Gloor AG Bauunternehmung
Talstrasse 20, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 624 17 63, www.gloorbau.ch

Vorschau auf den 5. Museumstag vom Samstag, 3. Juli 2021

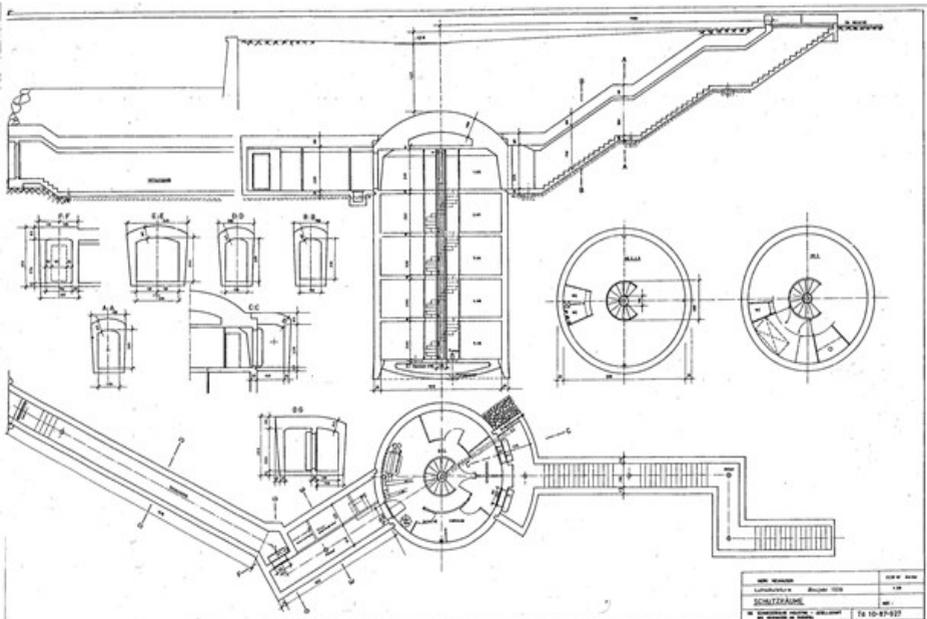
Werkschutz im Zweiten Weltkrieg

Präsentation einer interessanten Luftschutzanlage im SIG-Areal



Das Museum am Rheinfall im SIG-Areal

Die Besucherinnen und Besucher, welche das neue Museum am Rheinfall besuchen, vermuten kaum, dass sich in unmittelbarer Nähe des Museumseingangs auch der Zugang zu einer grossen und besonders interessanten Luftschutzanlage befindet. Die SIG hat diese Anlage kurz vor Beginn des Zweiten Weltkrieges geplant und noch im Jahr 1939 gebaut. Die unterirdische Anlage hat die Form eines stehenden Zylinders mit einem Durchmesser von rund 7 Metern und umfasst fünf Geschosse. Sie hat eine Erdüberdeckung von 4 Metern und ist noch weitgehend im Originalzustand erhalten.



GRÜNER BAUM

RESTAURANT-GRUENERBAUM.CH

RESTAURANT GRÜNERBAUM
Heinrich Moser-Platz 1
8212 Neuhausen am Rheinfall
+41 52 521 37 00

**Auch Diensthunde
willkommen**



Arova Hallen
8247 Flurlingen
052 659 49 40

**TIERKLINIK
RHENUS**



www.tierklinik-rhenus.ch

PRO CITY SCHAFFHAUSEN

**SCHAFFHAUSER ALTSTADT
EINKAUFSZENTRUM MIT KULTUR**

Herrenacker 15,
8200 Schaffhausen
www.procity.ch

Am Museumstag können die Besucherinnen und Besucher diese interessante unterirdische Anlage in der Zeit von 10 bis 16 Uhr geführt besichtigen und dabei viele Einzelheiten zum Bau und zu den Einrichtungen erfahren.

Zu dieser Anlage gibt es in verschiedenen Archiven noch schriftliche Unterlagen. Diese und die noch vorhandenen Einrichtungen lassen den Schluss zu, dass die Anlage für den damaligen Werkschutz der SIG gebaut worden ist. Es fehlen allerdings zur Zeit noch Dokumente zu den Überlegungen, welche zur Realisierung dieser besonderen Anlage am gewählten Standort geführt haben. Auch schriftliche Unterlagen zu den Aufgaben des Werkschutzes, und zur Rekrutierung und

Ausbildung der Angehörigen des Werkschutzes der SIG konnten bis jetzt noch nicht gefunden werden. Alle Ausstellungen und die Museumsbeiz im Zeughausareal sowie die Ausstellungen im Museum am Rheinfall sind an diesem Museumstag von 10 bis 16 geöffnet. Die Verbindung zwischen den beiden Standorten ist durch die Buslinie 6 und durch den museumsinternen Shuttle mit einem historischen Militärfahrzeug sichergestellt.

- *Martin Huber*



Annegeth's
SchützenStube

 **GILDE**
Restaurants

Annegeth Eggenberg
& Anita Schwegler

Schützengraben 27 8200 Schaffhausen 052 625 42 49 www.schuetzenstube.ch

Schnelli.

DER BAUMEISTER

- Baumeisterarbeiten
- Betonsanierung
- Bautenschutz
- Kunstharzbeschichtung
- Injektionen
- Betontrennung



Neutalstrasse 68
8207 Schaffhausen
Telefon 052 644 03 03
E-Mail schnelli@schnelli.ch
Internet www.schnelli.ch

Bach-Garage Rutschmann

Garage
plus

- Verkauf Neuwagen / Occasionen
- Reparaturen aller Marken
- Gratis Hol- u. Bring Service
- Auto Vermietung (PW und 9-Plätzer Bus, Anhänger)
- SB-Waschanlage
- Samstags geöffnet von 9.00 - 12.00 Uhr

Bach-Garage
RUTSCHMANN GMBH

Bach-Garage Rutschmann GmbH
Schleitheim • 052 680 18 48
bach-garage@bluewin.ch
www.bachgarage-rutschmann.ch

Ihr Familienbetrieb im Randental

Vorschau auf den 6. Museumstag vom Samstag, 7. August 2021

Tag der Offenen Tür mit militärischem Flohmarkt

Wie schon in früheren Jahren ist der sechste Museumstag vom Samstag, 8. August 2021 ein **«Tag der offenen Tür»**, indem an diesem Tag gegen Ende der Schulferien **jedermann freien Eintritt ins Museum hat. Alle Ausstellungen und die Museumsbeiz im Zeughausareal, aber auch die Ausstellungen im Museum am Rheinfall sind an diesem Tag von 10 bis 16 Uhr durchgehend geöffnet.** Für den Transport zwischen den beiden Standorten steht den Besucherinnen und Besuchern ein historisches Militärfahrzeug zur Verfügung.

Durch einen **Blick hinter die Kulissen** können sich die Besucherinnen und Besucher zudem überzeugen, mit welcher Professionalität und mit welchem persönlichen Einsatz die Infrastruktur des Museums durch unentgeltlich arbeitende Freiwillige betreut wird. Die Besucher können auch einfach erkennen, dass unser Museum über eine umfangreiche Infrastruktur verfügt, die wir in den letzten 16 Jahren im Einvernehmen mit dem Kanton als Eigentümer und auf eigene Kosten ausgebaut haben. **Mit dem durch die Stadt Schaffhausen geplanten Abbruch des Hauptgebäudes wird auch diese Infrastruktur zerstört und die Existenz des Museums ernsthaft bedroht.**

Das Museum im Zeughaus erhält immer wieder von Besucherinnen und Besuchern grosszügig historisches Material der Schweizer Armee geschenkt. Darüber freuen wir uns sehr, denn wir haben auf diese Weise schon sehr wertvolle Gegenstände und Bücher für unsere Sammlung, für unsere Bibliothek oder für unser historisches Archiv erhalten. Es ist jedoch unvermeidlich dass wir auf diese Weise auch Material, Bücher und Reglemente erhalten, die wir schon besitzen. Mit dem geplanten **«militärischen Flohmarkt»** wollen wir uns von überzähligem Material trennen, um so in unserem Lager wieder Platz zu schaffen.

- *Martin Huber*



Stöbern nach Büchern, Reglementen und militärischer Ausrüstung

PiPaPo

PINSA, PASTA E UN PO DI PIÙ

Eine hochwertige, frische, italienische Küche mit dem besonderen «Esswas».

EXKLUSIV IM RAUM SCHAFFHAUSEN:
PINSA ROMANA



UNSERE
TERRASSE IST
GEÖFFNET

Pinsa? Wie Pizza – nur besser. Sie ist oval und extra knusprig. Ist besser verdaulich als eine herkömmliche Pizza und dadurch leichter. Rund 75% weniger Kalorien. Nach Ihrem Geschmack jeweils für Sie frisch zubereitet. Das schmeckt man. Biss für Biss.

**PiPaPo – das neue
Genusskonzept
im Restaurant Park
am Rheinflall.**


Restaurant Park
Familienrestaurant

Rheinflall Gastronomie AG
Rheinflallquai 5
8212 Neuhausen a. Rhf.
Phone: +41 52 672 18 21
rheinflall-gastronomie.ch

Vorschau auf den 7. Museumstag vom Samstag, 4. Sept. 2021

„Die Schweizer Militärküche gestern und heute“

Militärfrühstück, Hüttensuppe, Spatz, Käseschnitte und Kalbsragout

Dies und mehr kann man am Museumstag vom 4. September 2021 erleben und geniessen. Beteiligt wird auch ein Detachement des Ausbildungszentrums Verpflegung (AZV) der Schweizer Armee mit dem modernen Mobilien Verpflegungssystem (MVS) sein. Nach dem Genuss des Militärfrühstücks mit Brot aus der Feldbäckerei, referiert der Kommandant des Lehrverbands Logistik, *Brigadier Guy Vallat* im offiziellen Teil zum Thema „Die Bedeutung der Logistik und der Verpflegung in der Schweizer Armee“. Anschliessend stellt *Oberst i Gst Adrian Siegenthaler*, Kommandant des AZV dieses vor. Im Zeughaus Areal wird für die Besucherinnen und Besucher gekocht – wie gestern und heute. Eine Ausstellung zeigt die Geschichte der Militärküche und der Verpflegung.

„Der Soldat marschiert mit dem Magen“

Seit Napoleon Bonaparte diese treffende Aussage gemacht hat, haben sich Organisation und Mittel zur Bereitstellung der Truppenverpflegung über mehr als hundert Jahre stets weiterentwickelt. In unserer Milizarmee ist die

Militärküche eng mit der Zivilgesellschaft verbunden. Man profitiert gegenseitig vom jeweiligen Knowhow oder man erinnert sich an meist positive, vereinzelt aber auch an weniger genussreiche Esserlebnisse. All dies ist für das Museum im Zeughaus Schaffhausen Anlass, dem Thema Militärküche diesen Museumstag zu widmen.

Koch- und Esserlebnisse im Zeughausareal

Als Auftakt zum Museumstag wird ein heute typisches Militärfrühstück angeboten. Auf offenem Feuer, wie Ende des 19. Jahrhunderts, wird eine „Freiburger Hüttensuppe“ gekocht. „Spatz“ ist das Thema für das Team der Infanterie Fahrküche der sogenannten „Gulaschkanone“. Die obligaten Militär Käseschnitten werden auf dem wohl Vielen bekannten Benzingeraser Brenner produziert. Als Highlight kreiert das Team des topmodernen, mobilen Verpflegungssystems der Armee das Gourmet Menu: Kalbsragout mit Ofenkartoffeln und gedämpften Karotten sowie einer Leckerli Creme als Dessert: Auch Kinder können sich an diesem Tag unter Anleitung als Küchenchefs und Küchenchefinnen üben.

Ausstellung im Zeughausareal

Diese zeigt anhand von historischem Material sowie mit Bild und Text auf eindrückliche Art die Geschichte der Militärküche und der Verpflegung in der Schweizer Armee.

Programm

Ab 09:00	Militärfrühstück aus der Feldbäckerei
10:00	Offizielle Eröffnung mit Referaten von <i>Brigadier Guy Vallat</i> , Kdt Lehrverband Logistik <i>Oberst i Gst Adrian Siegenthaler</i> , Kdt Ausbildungszentrum Verpflegung, Thun Musikalische Umrahmung durch die Veteranenmusik Schaffhausen
Ab 11:00	Schaukochen, Degustation und Mittagessen aus den verschiedenen Militärküchen Platzkonzert der Veteranenmusik Schaffhausen
16:00	Ende der Veranstaltung

Alle Ausstellungen, auch im Museum am Rheinfall sind von 10:00 bis 16:00 geöffnet

Die beiden Museumsstandorte sind mit der Buslinie 6 und durch einen Shuttle mit einem historischen Militärfahrzeug verbunden.

- Richard Sommer



Vorschau auf den 8. Museumstag vom Samstag, 8. Okt. 2021

Eröffnungsveranstaltung der Sonderausstellung «Rettung vom Gauligletscher»

Vor 75 Jahren, am Dienstag 19. November 1946 schlug eine amerikanische Dakota C-53 bei schlechtem Wetter im

lung stellt deshalb auch die historische Entwicklung und die heutigen Leistungen der Rega statt.



Die Dakota C-53 nach der Landung

Blindflug unsanft auf dem Gauligletscher in den Berner Alpen auf. Wie durch ein Wunder überlebten alle 12 Insassen, darunter hochrangige Militärs, die Bruchlandung. **Die Sonderausstellung, die am Museumstag vom 2. Oktober 2021 eröffnet wird, zeichnet die dramatischen Ereignisse vom Start des Fluges bis zur glücklichen Rettung nach.** Die gelungene Rettung unter Einsatz von zwei Kleinflugzeugen des Typs «Fieseler Storch» gilt als die Geburtsstunde der Schweizer Alpenrettung aus der Luft und führte 1952 zur Gründung der Schweizerischen Rettungsflugwacht. **Die Ausstel-**

An der Eröffnungsveranstaltung, die um 10 Uhr beginnt, wird sich auch die REGA präsentieren.



Das Cockpit der Dakota

Alle übrigen Ausstellungen und die Museumsbeiz im Zeughausareal, sowie die Ausstellungen im Museum am Rheinflall sind an diesem Tag von 10 bis 16 Uhr durchgehend geöffnet. Für den Transport zwischen den beiden Standorten steht den Besucherinnen und Besuchern ein historisches Militärfahrzeug zur Verfügung.

- Martin Huber

Copy + Print AG

Wir bringen Ihre Ideen und Wünsche aufs Papier...

von der Broschüre bis zum Weltformatplakat
informieren Sie sich auf unserer Homepage oder in unserem Laden

Ihr Ansprechpartner für digitale Drucke: Ebnetstrasse 65 ● www.copyprintsh.ch ● info@copyprintsh.ch ● Tel 052 624 84 77



Antonio Biasco
Schaffhausen

Tel. 078 739 89 59
www.biasco-maler.ch

Wir halbieren die Preise!

sasag
Kabelkommunikation



Bei unseren **Internet** und
Mobile @home und **@work** Abos

Jetzt bestellen
und bis zu
770.- CHF sparen

Die Promotion gilt nur für Neukunden und ist gültig bis 30.09.2021 bei Abschluss eines Internet start, standard, comfort oder premium und/oder für maximal 20 Mobile Abos pro Kunde. Der Rabatt gilt für Internet während der ersten 6 bzw. 12 Vertragsmonate und für Mobile während der ersten 6 Vertragsmonate und wird in Form einer monatlichen Gutschrift gegen die Abogebühr verrechnet. Wird der Rabatt von 50% während 12 Monaten gewählt, verlängert sich die Mindestvertragsdauer von 12 auf 24 Monate. Nach Ablauf der Rabattzeit wird der reguläre Preis des jeweiligen Abos verrechnet. Diese Aktion ist nicht mit anderen Promotionen kombinierbar.

Panzerabwehr-Geschütze, eingeführt in der Armee 1935 bis 1957

Der Platz im KURIER lässt nur eine grobe Beschreibung dieser Geschütze zu.



Geschütze im Museum am Rheinflall

Im Museum am Rheinflall (www.museumamrheinflall.ch) finden Sie von den meisten der beschriebenen Typen ein Exponat. Weitere detaillierte Informationen finden Sie in den Beschriftungstafeln bei den Geschützen.

Tankbüchsen

- 20 mm Tb Solo 40
- 24 mm Tb 41

Zu Beginn des 2. Weltkrieges wurden die Tankbüchsen der Waffenfabrik Solothurn, die für den Export bestimmt waren, beschlagnahmt und unter der Bezeichnung 20 mm Tb Solo 40 in der Armee eingeführt.

Die weiterentwickelte Tankbüchse 24 mm Tb 41 wurde ab 1941 der Truppe übergeben. In drei Varianten wurden von der 24 mm Tb 41 total 3881 Stück

hergestellt. Ab 1951 wurden sie nur noch in Festungen eingesetzt.

Die Familie der 4,7 cm Panzerabwehr Geschütze

Der ursprüngliche Typ dieser Reihe wurde noch als Infanteriekanone bezeichnet.

- **Infanteriekanone 1935 (4,7 cm IK 35)**
- **Infanteriekanone 1935 / 41 (4,7 cm IK 35 / 41)**

Im 1. Weltkrieg zeigte es sich, dass die Infanterie ein wirksames Mittel gegen MG-Stellungen benötigte, die auf dem Gefechtsfeld beweglicher eingesetzt werden können.

Ca. 300 Stück 4,7 cm IK 35 wurden von K+W Thun in Lizenz von Böhler, Österreich, hergestellt. 1941 erfolgte ein Umbau auf 4,7 cm IK 1935/ 41. Ergänzt wurde die Kanone mit Richterabzug, automatischer Verschlussöffnung beim Rohrrücklauf, und mit einem Schutzschild. Die Infanteriekanone blieb bis 1951 in der Armee.

Die 4,7 cm Panzerabwehrkanone 1941 (4,7 cm Pak 41) ist eine Weiterentwicklung der Infanteriekanone. Dies aus der Notwendigkeit heraus, die mit gesteigerter Panzerung und Geschwindigkeit Panzer erfolgreich bekämpfen zu können. Das neue Rohr ist verlängert und mit einer Mündungsbremse versehen. Der Rohrschlitten

**Berücksichtigen Sie für Ihre Einkäufe und
Aufträge unsere Inserenten.**

**Sie ermöglichen uns mit unseren Sponsoren die
Herausgabe dieser Zeitschrift!**



**Tanner
Holzbau & Sägerei AG**

8232 Merishausen



**SCHWEIZER
HOLZ**

Verwurzelt in Schaffhausen.



Teppich-Huus Breiti AG

Mühlentalstr. 261
8200 Schaffhausen
052 625 11 71

Parkett • Teppich • Bodenbeläge

**FRISCH
MACHEN**

**Baumalerei-Spezialist
für Renovationen,
Umbauten und Sanierungen**

8207 Schaffhausen
Tel. 052 644 04 40
Fax 052 644 04 41

www.scheffmacher.com



scheffmacher

und die Rücklaufbremse wurden den neuen Verhältnissen angepasst. Die Geschosse blieben zunächst gleich, verstärkt wurde die Treibladung.

4,7cm IK 35 / 14 Pz Granate v0 540 m/ sek

4,7 cm Pak 41 Pz Granate v0 750 m/ sek

Optimale Einsatzdistanzen sind keine zu finden. Varianten der 4,7 cm Pak 41 gibt es für Festungen. Es wurden 520 Stück hergestellt, ausgemustert wurden sie 1950.

9 cm Panzerabwehrkanone 1951 (9 cm Pak 51)

Sämtliche 4,7 cm Pak 41 wurden 1949 - 1951 nach ausgedehnten Versuchen umgebaut auf die 9 cm umgebaut auf die 9 cm Panzerabwehrkanone 50 (9 cm Pak 50). Die Lafette blieb unverändert, das Rohr wurde gegen ein 9 cm Rohr ersetzt. Damit konnten wirkungsvollere Hohlpanzergranaten verschossen werden. Die Einsatzdistanz von 500 Metern wurde als genügend betrachtet. Das Museum im Zeughaus hatte ursprünglich 2 Stück 9 cm Pak 50, 2020 wurde eine davon auf die 4,7 cm Pak 41 rückgebaut.

9 cm Panzerabwehrkanone 1957 (9 cm Pak 57)

Die 9 cm Pak 57 erfolgte als Zwischenlösung vor der Einführung eines neuen Konzepts der Panzerabwehr, neben der Beschaffung von modernen Panzern. Durch den Einsatz einer Mündungsbremse (bei der 9 cm Pak 50 nicht vor-

handen) konnte die Mündungsgeschwindigkeit auf 660 m/Sek erhöht werden. Schlussendlich wurde nur ein Teil der ursprünglich geplanten Truppendeinheiten mit der 9 cm Pak 57 ausgerüstet.

Richterabzeichen für die Infanterie- und Panzerabwehrkanone.

Höchstens 20% des Bestandes an Unteroffizieren und Kanonieren konnten aufgrund einer Prüfung das Richterabzeichen erlangen.

Das Prüfprogramm umfasste (abgekürzte Beschreibung des Reglements):

- Ausbau, Zerlegung, Zusammensetzung, Einsetzen des Verschlusses mit Funktionskontrolle.
- Distanzen schätzen zwischen 200 und 1000m
- Schiessprogramm

Für die Abgabe des Richterabzeichens sind maximal 321 Punkte erforderlich, neben der 20% Grenze mindestens 210 Punkte.

- Viktor Bolli



Richterabzeichen



Abzeichen der Kanoniere (Pak, Mw)

Seite der Mitglieder des Dienstagsclubs

Gespräch mit Dieter Langhans, Mitglied des Dienstagsclubs

Wiederum möchten wir die Vorstellung von *Mitgliedern unseres Dienstagsclubs* fortsetzen. Heute ist **Dieter Langhans**, Jahrgang 1936, an der Reihe, auch er ein langjähriges und sehr aktives Vereinsmitglied.

Herkunft und Jugend



Dieter beim Interview

Wer mit Dieter Langhans plaudert, wird kaum auf die Idee kommen, dass er seine ersten neun Lebensjahre nicht in

unserer Gegend verbracht hat, und schon gar nicht, dass er in *Ostpreussen* das Licht der Welt erblickt hat, nämlich im damals noch deutschen *Allenstein*, dem heutigen polnischen *Olsztyn*. Dieses Gebiet ist vielen bekannt unter dem Namen «Masuren».

Um 1900 wanderte Dieters Grossvater, Bürger von *Aeschi* bei Spiez, wohnhaft in St. Imier (Jura) als französisch sprechender «Schweizer» (wie die Melker genannt wurden) nach Ostpreussen aus. Zuerst als Schweizer in den Gutsbetrieben tätig, betrieb er später eine eigene Fuhrhalterei.

Dieters Vater betrieb die sogenannte Kreisgärtnerei. Zur Familie gehörten zwei Geschwister, Jürgen und Ilse. Der Vater ist von der Wehrmacht

1942 eingezogen worden und ist 1944 in Russland gefallen. Seine Mutter, eine geborene Isler, stammt aus Aeschi bei Spiez.

Am 21. Januar 1945 musste die Familie vor den Russen über Königsberg – Pillau – Stralsund nach Westen ins Mecklenburgische fliehen.

In der Schweiz angelangt, wurde die Familie 1946 im Flüchtlingslager in den Salinen von Rheinfelden untergebracht. Während von dort die *schweizerischen* Flüchtlinge in ihre Heimatgemeinden abgeschoben wurden, musste die Familie Langhans (die Mutter, die zwei Knaben und das Mädchen) zu-



Dieter und Walter Baumann

nächst von Heim zu Heim ziehen, weil sie das Schweizer Bürgerrecht verloren hatte. Sie landete in Kriens, im Rückwandererheim Sonnenberg und nach dessen Schliessung im entsprechend umgenutzten Hotel Tivoli Luzern.

Das Stadttheater Luzern suchte

damals Kinder, die ein gutes Hochdeutsch sprachen. Das konnte Dieter bieten, so kam er zu diversen Rollen. Er betätigte sich aber auch als Servicehilfe auf den Raddampfern des Vierwaldstättersees, die heute das Auge der Touristen erfreuen. 1947 zog die Familie nach Neuhausen.

Nun begann das Verfahren der Wiedereinbürgerung, das nötig war, eben weil die verwitwete Mutter das Schweizer Bürgerrecht verloren hatte. Sie musste den Nachweis erbringen, dass sie nicht armengenössig sei oder werden könnte. Sie arbeitete als Schneiderin bei der Uniformenfabrik von Hans Stoffel in Schaffhausen, wo der kleine Dieter oft weilte. So früh hatte also Dieter schon mit Uniformen (Ordonnanz 49) zu tun!

Ausbildung und Berufswahl

Die 5. und 6. Klasse der Primarschule und die Sekundarschule besuchte Dieter in Neuhausen und anschliessend in Schaffhausen. Die Sekundarschule (früher Realschule genannt) schloss Dieter bei *Ernst Flubacher* ab, der übrigens seine Uniform und seine Dienstwaffe dem Museum im Zeughaus geschenkt hat (ich habe sie vor einigen Jahren selbst bei ihm abgeholt).

Da sein Bruder und eine Tante bei *Escher Wyss AG* in Zürich angestellt waren, lag es nahe, dass Dieter bei dieser Zürcher Firma eine *Lehre als Maschinenzeichner* absolvierte. Der Monatslohn betrug fünfzig Franken! Nach dem Lehrabschluss blieb Dieter bei diesem

Maschinenbauer. Sein Fachgebiet war der Bau von Francis- und Pelton-Turbinen. Auf den Ratschlag seines Bruders hin begann er 1959 das *Ingenieur-Studium am Technikum Winterthur*, das er 1962 erfolgreich beendete. Er trat auch in die traditionsreiche Verbindung FORTUNA ein.

In diese Zeit fiel auch der Kontakt zu seiner *ersten Frau, Monika Oefelein*, mit der er zwei Kinder hatte. Monika ist 1992 gestorben. Ihr Vater war bei *Georg Fischer* tätig. Dieser empfahl ihm, sich als Konstrukteur in der expandierenden Plastikabteilung zu bewerben. Dies bedeutete aber auch einen Branchenwechsel: weg vom Metall zum Kunststoff – «Unbekanntes probieren!»,



Dieter im Einsatz in Stein am Rhein

war seine Devise. Er suchte und gewann Erkenntnisse im Labor und in der Versuchswerkstatt über den Einsatz von Fittings und Armaturen, die aus Kunststoff statt Metall bestanden.

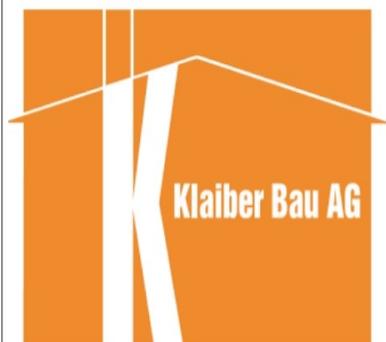


Schlossgarage Herblingen AG

Herblingerstrasse 44
CH-8207 Schaffhausen
Telefon 052 643 13 60
info@schlossgarage.com
www.schlossgarage.com



RENAULT
Passion for life



Hoch- und Tiefbau
Quaistrasse 3
8201 Schaffhausen
Tel. 052 625 13 12
klaiber.bau-ag@bluewin.ch

Ihr Bauspezialist für Baumeisterarbeiten

1963 weilte Dieter ein Jahr in England, bei der zu GF England gehörenden «Le Bas Tube London» im Werk Millwall. Während seiner Laufbahn bei GF wechselte Dieter 1966 für zwei Jahre zur Schaffhauser Firma *Carl Vetter AG* (Mess- und Regeltechnik). Mit den in diesem Unternehmen gewonnenen Erfahrungen kehrte er zu GF (Bereich Kunststoff Automatik-Armaturen) zurück. Dort übernahm er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2001 verschiedene Aufgaben in der Kunststoffabteilung der heutigen GF Division Piping Systems.

Hobbys und Engagements

In seiner Freizeit widmete er sich mit Begeisterung der Musik und dem Theater. So spielte er in der Knabenmusik Trompete. Er war Gründer der Jugendjazz-Gruppe in Schaffhausen. Diese Formation spielte bei den Jugendbällen im Kronenhof auf, die jeweils Pfarrer Sigg organisierte. Ihre ersten Klaviereinlagen machte bei der Band die später berühmte Jazzpianistin Irène Schweizer im familieneigenen Restaurant Landhaus Schaffhausen. Auch das Singen im Männerchor bereitete ihm Freude und führte schliesslich zu einer lebenslangen Beziehung. Bei dieser Tätigkeit lernte er nämlich Hanni Vögeli kennen, die verschiedene Schaffhauser Chöre dirigierte. Beide waren auch Vorstandsmitglieder des Kantonalen Chorverbandes. 1994 heirateten sie.

Dass Dieter ein geselliger Mensch ist, werden viele Leser wissen. Es verwundert deshalb nicht, dass er sich seit

eh und je in verschiedenen Vereinen (auch in deren Vorständen) engagiert hat; so etwa im Armbrustschiesverein Beringen und in der Pensioniertenvereinigung von GF. «Interessant ist», erzählt er, «dass ich in etlichen Vereinen Kassier war, obwohl ich keine kaufmännische Ausbildung habe, was mich zu einfachen Lösungen zwang!»



Dieter bei der Lederpflege

Mitwirkung im Museum im Zeughaus

Den Militärdienst hatte Dieter bei den *Fliegerabwehrtruppen* geleistet: Flab RS im Kaltejahr 1956 in Payerne, Flab Unteroffiziersschule 1957, Wiederholungskurse in der Flab Abteilung 23, in der er später zum Wachtmeister befördert wurde. Militärisches war ihm also gar nicht fremd, als er 2010 die Sonderausstellung «Grenzen im Wandel der Zeit» besuchte und am Eingang Martin Huber traf, den er seit Jahren von GF her kannte. Dass er sogleich als Mitglied des Vereins Museum im Zeughaus gewonnen wurde, erstaunt wohl kaum. Es sei übrigens noch erwähnt, dass Dieter auch noch im *Zivilschutz* bis

Hugener & Müller Immobilien GmbH

*Wir schätzen und verkaufen
ihre Liegenschaft*

**Ihre Spezialisten für
Immobilien**

www.hugenermueller.ch / info@hugenermueller.ch

Büro Weinland
Ernst Hugener
Tel: +41 79 307 95 94

Büro Schaffhausen
Richard Müller
Tel: +41 79 339 68 30

Schlatter Bau AG

Schaffhausen, Neuhausen am Rhf.
www.schlatterbauag.ch
052 643 53 23

**Hochbau
Tiefbau
Umbau
Gerüstbau**


**HÜBSCHER
HOLZBAU**



Schlüsselfertige Bauten mit Charakter.

Gewerbebau

**Wohnungsbau
Umbau + Sanierung
Ingenieurholzbau
Landwirtschaft**

HÜBSCHER HOLZBAU AG

8222 Beringen | Tel. 052 687 40 00 | www.huebscher-holzbau.ch

1994 seine Dienstpflicht erfüllte, wo er bereits 1987 im Zivilschutz Beringen Chef der Telefongruppe wurde.

Was ihn motiviert, bei den Arbeitstagen und im Dienstagsclub regelmässig mitzuwirken, ist das Verfolgen gemeinsamer und sinnvoller Ziele, auch die Möglichkeit, Kameraden «mitzunehmen», denen es vielleicht gerade nicht so gut geht. Und nicht zuletzt ist es ein gutes Gefühl, anderen, d. h. den vielen oft sehr unterschiedlich interessierten Besuchern Freude zu machen, eben auch den Kindern, die im Rahmen des «Ferienpasses» zu uns kommen.

Auf die Frage, was ihm am Museum im Zeughaus besonders gefalle, antwortet er: Ausstellungen mit einem besonderen Bezug, z. B. «Bomben auf Schaffhausen» und gewisse besondere Anlässe, wie etwa die Pferdetage oder die Demonstrationen bei der Mobilmachungsausstellung (so die Vorführungen des Fliegerbeobachtungsdienstes und der Flab). Das Museum im Zeughaus stellt *Geschichte* dar (schweizerische, regionale und lokale) und erzählt *Geschichten*. Für Dieter sind in diesem Zusammenhang die Fragen wichtig: «Was steckt dahinter?»; «Wie verhalten sich die Menschen im Chaos?»; «Wie entscheiden die Menschen?»

Die Tatsache, dass seit einiger Zeit das Museum am Dienstag geöffnet ist, erlaube viele Einzelgespräche mit den Besuchern, die oft sehr bemerkenswerte Geschichten zu erzählen wissen. Der Andrang ist dann kleiner als an den

offiziellen Samstags-Museumstagen. Wenn bei Gruppenanlässen oder Führungen ein Apéro oder Verpflegung gewünscht wird, richten er und seine Frau Hanni die Museumsbeiz entsprechend her und verwöhnen die Gäste so gut als möglich.

Eines von Dieters Verdiensten ist der Aufbau und die Führung des *Museumshops* (heute von *Andreas Spiess* betreut). Mit handwerklichem Geschick hat er ein Möbel geschaffen, in dem die wichtigsten Verkaufsobjekte aufbewahrt und gediegen präsentiert werden können.

Von 2013 bis 2020 war Dieter auch *Vorstandsmitglied* des Vereins



Dieter im Gespräch mit dem Cda

Museum im Zeughaus und betreute die Ressorts Materialwesen und Museumshop. Stets hat er kompetent, heiter und bescheiden seine Aufgaben erfüllt und war immer ein guter Kamerad. Herzlichen Dank, lieber Dieter.

- *Hansueli Gräser* (Text und Bilder)



*seit über 30 Jahren
Qualität im Preis inbegriffen!*

MALERGESCHÄFT
malen • tapezieren • renovieren

THOMAS THEILER
Einschlagstrasse 1
8212 Neuhausen
Natel 079 672 12 41
t.theiler@shinternet.ch

Seit 1932 für Sie da...

Neu:
Baumpflege ausgeführt vom
Baumpfleagespezialisten
mit eidg. Fachausweis

Gerne pflegen wir Ihren Garten
von Januar - Dezember



www.schalch-gaertnerei.ch

Gartenunterhalt/Umänderungen-Baumpflege-Grabpflege
8240 Thayngen • Wanggasse 29 • Tel. 052 649 35 33



Restaurant zum alten Schützenhaus

Gerne heissen wir Sie in unserem gemütlichen Restaurant,
dem historischen Saal oder dem lauschigen Garten herzlich
willkommen.

Im Restaurant zum alten Schützenhaus finden Sie auch eine
ideale Infrastruktur für Ihre Carreisen vor. Auch empfehlen
wir uns gerne für Ihr Bankett.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fam. Reutimann und Mitarbeiter

Restaurant Schützenhaus
Rietstrasse 1
8200 Schaffhausen
Tel: +41 (0)52 625 32 72
info@schuetzenhaus.ch
www.schuetzenhaus.ch

Unsere Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 08:00 bis 23:30

Mittwoch Ruhetag

Samstag von 08:00 bis 00:30

Sonntag von 09:00 bis 23:30

Jahresprogramm 2021 für das Museum im Zeughaus

Oeffnungszeiten:

Museum im Zeughaus in Schaffhausen, jeden Dienstag und an den Museumstagen von 10 bis 16 Uhr

Museum am Rheinfall in Neuhausen zusätzlich: April bis Oktober jeden Freitag, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

Führungen im Museum im Zeughaus, aber auch Apéros und Essen in der Museumsbeiz sind jederzeit möglich. (Anmeldungen über das Formular in der Webseite www.museumimzeughaus.ch, über info@museumimzeughaus.ch oder über Telefon 052 632 78 99)

Datum	Anlass	Bemerkungen
Sa, 06.03.21	1. Museumstag Alle Ausstellungen geöffnet	Im Zeughausareal und im Museum am Rheinfall
Sa, 10.04.21	2. Museumstag Alle Ausstellungen geöffnet	Im Zeughausareal und im Museum am Rheinfall
Sa, 08.05.21	3. Museumstag Korso der Motorfahrzeuge	Ausfahrt mit 50 Radfahrzeugen ab Neuhausen
Sa, 05.06.21	4. Museumstag Gedenkanlass «Bourbaki»	Im Zeughausareal , Ausstellungen im Museum am Rheinfall geöffnet
Sa, 03.07.21	5. Museumstag «Werkschutz der SIG im Zweiten Weltkrieg» Generalversammlung im Zeughaus	Anlass im Museum am Rheinfall mit Besichtigung einer Anlage aus dem Zweiten Weltkrieg
Mitte Juli 2021	Ferienpass der Schaffhauser Jugend	Anlass im Museum am Rheinfall
Sa, 07.08.21	6. Museumstag «Tag der offenen Tür», Militärischer Flohmarkt	Im Zeughausareal und im Museum am Rheinfall
Sa, 04.09.21	7. Museumstag «Schweizer Militärküche gestern und heute»	Anlass im Zeughausareal in Zusammenarbeit mit der Schweizer Armee
Sa, 02.10.21	8. Museumstag «Rettung vom Gauligletscher»	Anlass im Zeughausareal
Sa, 06.11.21	9. Museumstag Einwintern der Motorfahrzeuge Erntedankfest	Im Zeughausareal und im Museum am Rheinfall

Vorstand

Präsident, Museumsbeiz*

Jürg Krebsler, Hohberg 37, 8207 Schaffhausen
P 052 643 35 26; j.krebsler@bluewin.ch

Beisitzer * (Präsident Stiftungsrat)

Martin Huber, Geissbergstrasse 148,
8200 Schaffhausen
P 052 643 56 07; M 079 353 19 53
martin.huber@museumimzeughaus.ch

Vizepräsident

Alain Wacker, Rheingutstr. 13, 8245 Feuerthalen
M 078 797 30 79; alain.wacker@gmail.com

Infrastruktur, Ausstellungen

Walter Baumann, Klettgauerstr. 60,
8212 Neuhausen
P 052 672 39 35; G 052 672 49 61
baumann-schriften@bluewin.ch

Finanzen, Rechnungswesen, Buchhaltung a.i.

Heidi Stolz, Rittergutstr. 11, 8200 Schaffhausen
M 079 772 54 05; finanzenmz@gmail.com

Sicherheit

Beat Aberle, Eichstr. 2a, 5417 Untersiggenthal
P 056 288 23 34; b.z.aberle@greenmail.ch

MWD, Radfahrzeuge, Panzer

Ernst Gründler, Lahnhalde 21d, 8200 Schaffhausen
M 079 407 24 66; e.gruendler@ght-sh.ch

Dokumentation, Bibliothek, Archiv

Frank J. Furrer, Guldifuess 3, 8260 Stein am Rhein
P 052 740 32 28; frank.j.furrer@bluewin.ch

Informatik, Inventar, Tageskasse

Alfred Roost, Grubenstr. 6, 8200 Schaffhausen
P 052 620 24 24; alfred.roost@shinternet.ch

Kommunikation a.i.

Richard Sommer, Chlenglerweg 94, 8240 Thayngen
M 079 681 58 82;
richardsommer@gmx.ch

Führungen

Jürg Reist, Höfli 1, 8222 Beringen
M 079 438 41 26;
juerg.reist@museumimzeughaus.ch

Weitere Chargen

Kurator *

Dr. Ernst Willi, Etzelstrasse 23, 8200 Schaffhausen
P 052 625 63 72; e.d.willi@bluewin.ch

Protokoll *

Richard Furrer, Braatistrasse 12, 8234 Stetten
P 052 643 67 49; richardfurrer@bluewin.ch

Mitgliederkontrolle/Mutationen

Brigitte Oechslin, Weinsteig 157,
8200 Schaffhausen
M 079 771 44 40
mizmitglieder@swissworld.com

** Mitglieder des Stiftungsrates Museum
im Zeughaus*

Impressum

Herausgeberin

Verein Museum im Zeughaus,
Randenstrasse 34, 8200 Schaffhausen

Redaktion/Layout

Alfred Roost, Grubenstrasse 6,
8200 Schaffhausen
P 052 620 24 24; alfred.roost@shinternet.ch

Druck

Copy +Print AG
Ebnetstrasse 65, 8200 Schaffhausen

Kontakt

Museum im Zeughaus, Randenstrasse 34,
8200 Schaffhausen
Tel. 052 632 78 99; Fax 052 643 56 60
www.museumimzeughaus.ch
www.museumamrheinfall.ch
info@museumimzeughaus.ch

Bankverbindung: Verein Museum im Zeughaus

Ersparniskasse Schaffhausen
IBAN: CH37 0683 5016 0310 1390 8

**Erscheint 4-mal jährlich
Auflage: 900 Exemplare**

in der Region seit 1948...

NEUHAUSEN AM RHEINFALL | BERINGEN
baumann schriften & consulting BSC GmbH
info@baumann-schriften.ch baumann-schriften.ch Tel. +41 52 672 49 61

Klettgauerstrasse 60, CH-8212 Neuhausen
Service und Montage
Aluminium Eloxaldruck
Fahrzeugbeschriftungen
Plakate / Fassadenbilder
Selbstklebende-Schriften / Logos

Banner
Siebdruck
Textildruck
Digitaldruck
Werbe-Kleber
Tampondruck
Magnetschilder
Firmen-Reklamen
Reklamen-Bänder
Graphische Arbeiten
Bei uns neu erhältlich:
Textilien und Arbeitskleider
Veredelt mit Stickerei oder Druck.



Stephan Baumann



Firmensitz:
Eggweg 40
CH-8222 Beringen
Tel.: +41 52 672 49 61

Atelier:
Klettgauerstrasse 60
CH-8212 Neuhausen
Tel.: +41 52 672 49 61

E-Mail: info@baumann-schriften.ch / Web: www.baumann-schriften.ch

BSC - Ihr Treuhand-Partner

Jung, dynamisch und flexibel

Beratung Buchhaltung Personalwesen Abschlüsse Steuererklärung Administration



Baumann Schriften & Consulting BSC GmbH

Firmensitz:
Eggweg 40
CH-8222 Beringen
Tel.: +41 52 672 49 62

Büro:
Klettgauerstrasse 60
CH-8212 Neuhausen
Tel.: +41 52 672 49 62

E-Mail: info@bscgmhb.ch / Web: www.bscgmhb.ch

Für Gewerbe und Private



Nadja Baumann

Event-Catering-Management-Baumann

Der spezielle Partyservice.

Festorganisation und Planung

ab 15 bis 2000 Essen

Fahrbar und Flexibel



Flammlachsgrill

Spießligrill

CH-Militärküche 72 (BVB)

Materialvermietung



Kärcher-Feldküche 92

Eggweg 40
CH-8222 Beringen
Mobile +41 (0)79 202 68 84
E-Mail: stbaumann@ecmb.ch
Website: www.ecmb.ch



Militärküche 42

P.P.

CH-8200 Schaffhausen

DIE POST 

Verein Museum im Zeughaus

Randenstrasse 34

8200 Schaffhausen

+GF+

Wir danken für das grosse Engagement

Die Georg Fischer AG unterstützt jährlich mit einem namhaften Betrag Aktivitäten und Institutionen in Kultur, Kunst, Gesellschaft und Sport. GF in Schaffhausen. Ein verlässlicher Partner seit 1802.

www.georgfischer.com

